

6. IfGB-Forum Spirituosen und Brennerei

„Im Spannungsfeld zwischen Gesetz, Rohstoff und Energie“



Seit einigen Jahren führt das Institut für Gärungsgewerbe und Biotechnologie zu Berlin (IfGB) alljährlich eine Weiterbildungs- und Informationsveranstaltung mit wechselnden Standorten in Deutschland durch. Heuer war Anfang September Nördlingen in Bayern Austragungsort dieser Forumveranstaltung, an der knapp 100 Teilnehmer aus Spirituosenindustrie und Forschung teilgenommen haben.

In 18 Vorträgen wurden Themen rund um Gesetz, Rohstoff und Energie behandelt. Besonders auch für steirische Brennereien interessant zeigten sich folgende Beiträge:

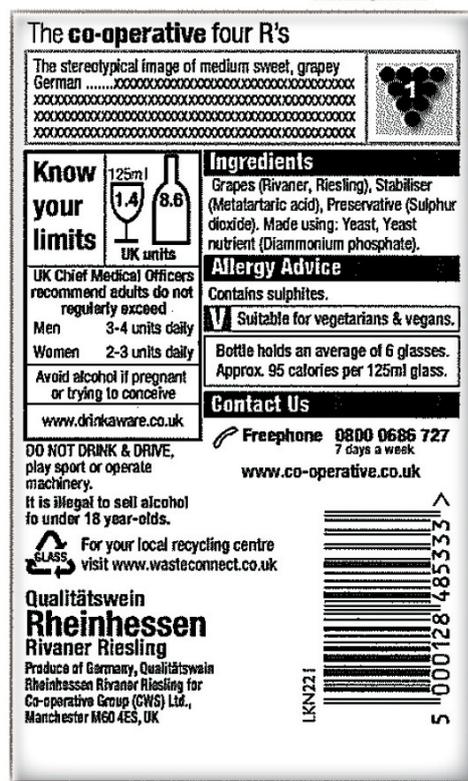
Schon im ersten Vortrag zeigte Martin Kiefer vom Bundesverband der Deutschen Spirituosenindustrie und -Importeure (BSI) europaweite Entwicklungen mit dem Ziel, den Alkoholhandel und -konsum zu reglementieren, auf.

Warnhinweise am Etikett, die vor allem Schwangere vom Alkoholkonsum abhalten sollen, sind in mehreren Ländern zur Diskussion. Sie könnten ähnlich den derzeitigen Hinweisen auf Zigarettenpackungen gestaltet werden. In Großbritannien wird derzeit eine Studie erstellt, die die Auswirkung vom Preis alkoholischer Getränke auf den Alkoholmissbrauch untersucht (Diskussion um Mindestpreise für alkoholische Getränke). Eifrig über Alkoholmissbrauch, und die eventuellen Maßnahmen dagegen, wird laut Kiefer auch in Deutschland, Frankreich, Ungarn und Schottland diskutiert. Weitere Informationen dazu findet man auf www.europeanspirits.org.

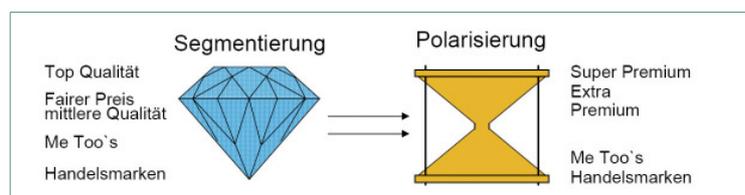
Im Entwurf einer neuen Verbraucherschutzverordnung der EU sind Nährwertkennzeichnung für alle Lebensmittel vorgesehen (für Spirituosen wahrscheinlich nur der Energiegehalt) daneben auch Zutatenlisten für alkoholische Getränke und generelle Mindestschriftgrößen. Eine Umsetzung mit genau diesen Inhalten wird derzeit von den Juristen nicht erwartet, aber die Stoßrichtung ist klar erkennbar.

Fragen der Zertifizierung von Betrieben erläuterten Steffi Becker von HDE Berlin und Martin Wingbermühlen von der Berentzen Gruppe. Sie stellten klar, dass der Lebensmittel(groß-)handel in Zukunft verstärkt Zertifizierungen von Betrieben als Voraussetzung für die Anlieferung betrachten wird. Im Besonderen wurde dabei auf den International Food Standard 5 (IFS 5) eingegangen, der den Spirituosenherstellern bei der Umsetzung doch einiges abverlangt.

Schließlich erläuterte Harald Schmidt von der FA Symrise die Erfolgsfaktoren bei innovativen Getränken, ein allgemein gültiges Erfolgsgeheimnis konnte aber auch ihm nicht entlockt werden. In seiner Präsentation zeigte er, dass der allgegenwärtige Trend der Polarisierung auch bei Spirituosen ganz deutlich zu sehen ist. Der Markt geht in Richtung Top-Marke auf der einen und Billiganbieter auf der anderen Seite.



So werden die Etiketten in der Zukunft hoffentlich nicht aussehen.



Produkte der Mittelklasse verlieren an Bedeutung, der Markt tendiert entweder in Richtung Premium oder Masse.

Eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Symrise rundete das umfangreiche Programm ab und gewährte interessante Einblicke in die Welt der Aromenhersteller für die Lebensmittelindustrie.